

In der Hauptstadt oder deren Umgebungen...

Diese Nummer kostet 10 Pf.

Verkaufsstellen und Expeditionen...

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig...

Dienstag den 10. Januar 1905.

Die 6spaltige Zeitzeile 25 Pf. Familien- und Stellen-Anzeigen 20 Pf.

Kannaberechnung für Anzeigen...

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition...

99. Jahrgang.

Nr. 16.

Das Wichtigste vom Tage.

- Die Meldungen von einer politischen Spannung zwischen Großbritannien und Deutschland werden offiziell demontiert. Der Reichstag und der preussische Landtag...

Ein Unkulturbild.

Von einem Schulmann wird und geschrieben:

Während bringt überall durch nur nicht in Medienbüchern... So langten die Studenten schon zu Frey Reuters Zeiten in Jena...

seines Amtes; der jüngste in Wilsdorf ist seit 25 Jahren... Die japanische Regierung hat in Kopenhagen gegen die Verwendung dänischer Wägen bei der Zuzug...

Der russisch-japanische Krieg.

Das dritte Geschwader und Hochseefestungswärter.

Die japanische Regierung hat in Kopenhagen gegen die Verwendung dänischer Wägen bei der Zuzug...

Ein japanischer Vorstoß gegen Wladivostok?

Die „Daily Mail“ erzählt aus Sibirien: Es werden Rumors zwischen Genlan und Winalong gemeldet...

Die Armees des Generals Kaulbars.

Nach einer Petersburger Depesche der „M. D.“ wird berichtet, daß in dem am Freitag abgehaltenen Ober...

In Mafden

Die russischen Verluste. Nach einer Depesche aus Tokio glaubt man, daß der Gesamtverlust der Russen in Port Arthur vorläufig 20 000 Mann beträgt...

Erste Sitzung der Gullkommission.

Gestern nachmittags ist wie aus Paris gemeldet wird, die Kommission zur Untersuchung der Nordseeangelegenheiten...

Deutsches Reich.

Deutschland und England. Die „North. M. D.“ berichtet einmal wieder und berichtet, daß in den letzten Tagen...

wir denken an „Kras und Rosa Soziet“ und „Mantio Noir“...

Vielleicht hängt das Demontieren des hochseefestungswärter...

Stoffe der russischen Kriegsmarine... Der Berliner Korrespondent der „Morning Post“ bemerkt dazu, ihm sei von Gewährleuten...

Nach wir können nicht ohne weiteres an eine vermehrte...

Der Bergarbeiterstreik... Die Arbeiter sind heute die Bergarbeiter der Jagersberg...

In Schwanenort... In Schwanenort hat sich nach der „Süd. Arbeiterzeitung“ folgendes ereignet: Eine freiwillige geführte alte...

Kaiser Wilhelm und die Einweihung des Gripp-Infektionskrankenhauses...

Die deutsch-berlinerischen Handelsvertragsverhandlungen...

Weder die Reichsfinanzminister noch die Reichsfinanzminister...



Aus aller Welt.

— Nach einmal der „Luge Don“. In der letzten Sitzung der psychologischen Gesellschaft in Berlin...

— Gefährliche Luftfahrt. Ueber die Landung Schwedischer Luftschiffe auf Ozean (Luzon) berichtet das „Norddeutsche Lloydblatt“...

— Gegen Landgerichtsdirektor Wolff. Wie und ein Privattelegramm aus Dresden meldet, nimmt in Berlin...

— Ein überaus heftiger Schneesturm. Am Sonntag früh 7 Uhr 24 Minuten der Winter Schnellzug...

— Zusammenstoß zweier italienischer Dampfer. In der Nacht von Sonntag auf Montag fand nach einer Weile...

— Wagnisvolle Fahrt in New York. Am Sonntag brach in der Vorhalle der Oper „Carmen“ im New Yorker Metropolitan-Opernhaus eine Stütze zusammen...

— Tragischer Tod eines italienischen Meeres. Das Raialand wird von gefährlichen Krankheiten heimgesucht...

— Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse. Gemäß den Veröffentlichungen des Reichs Gesundheitsamtes...

und schließlich derartig tätig: er schrieb eine wertvolle Monographie des lombardischen Volkes...

Neuigkeiten.

— Am Wandersport in Mecklenburg wird mitgeteilt, daß die Ermittlungen der Kriminalpolizei auf die Sonntag Nacht noch keinen bestimmten Erfolg hatten...

— Verhaftung unter Verdacht. In Rudowitzhafen a. Rh. wurde der Wälder des Bauers Martin Schiffer durch die hiesige Kriminalpolizei verhaftet...

— Gegen Landgerichtsdirektor Wolff. Wie und ein Privattelegramm aus Dresden meldet, nimmt in Berlin...

— Ein überaus heftiger Schneesturm. Am Sonntag früh 7 Uhr 24 Minuten der Winter Schnellzug...

— Zusammenstoß zweier italienischer Dampfer. In der Nacht von Sonntag auf Montag fand nach einer Weile...

— Wagnisvolle Fahrt in New York. Am Sonntag brach in der Vorhalle der Oper „Carmen“ im New Yorker Metropolitan-Opernhaus eine Stütze zusammen...

— Tragischer Tod eines italienischen Meeres. Das Raialand wird von gefährlichen Krankheiten heimgesucht...

— Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse. Gemäß den Veröffentlichungen des Reichs Gesundheitsamtes...

— Forderung eines Handwerksministeriums für Preußen. Berlin, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Wie die „Germania“...

— Nachrichten aus dem Ruhrrevier. Essen a. S. Ruhr, 9. Januar. Das heute verbreitete Gerücht...

Koch in dieser Woche die Gefährlichkeit des in der überwiegenden Mehrzahl der größeren europäischen Städte ein...

Sport.

— 8. Januar, 7. Januar. In der am 5. d. d. abgehaltenen Hauptversammlung des Neuen Vereins für Bewegungsspiele...

— Wintersport. In Göttingen, ein in Göttingen unterhaltener Sport, wird sehr wohl und eifrig betrieben...

— Unterrichtswesen. Altona, 8. A. Der Verein deutscher Papierenfabrikanten hat in seiner Versammlung beschlossen...

— Letzte Depeschen und Fernsprechemeldungen. Berlin, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Wie die „Germania“...

— Nachrichten aus dem Ruhrrevier. Essen a. S. Ruhr, 9. Januar. Das heute verbreitete Gerücht...

— Forderung eines Handwerksministeriums für Preußen. Berlin, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Wie die „Germania“...

— Nachrichten aus dem Ruhrrevier. Essen a. S. Ruhr, 9. Januar. Das heute verbreitete Gerücht...

— Forderung eines Handwerksministeriums für Preußen. Berlin, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Wie die „Germania“...

— Nachrichten aus dem Ruhrrevier. Essen a. S. Ruhr, 9. Januar. Das heute verbreitete Gerücht...

— Forderung eines Handwerksministeriums für Preußen. Berlin, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Wie die „Germania“...

— Nachrichten aus dem Ruhrrevier. Essen a. S. Ruhr, 9. Januar. Das heute verbreitete Gerücht...

— Forderung eines Handwerksministeriums für Preußen. Berlin, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Wie die „Germania“...

— Nachrichten aus dem Ruhrrevier. Essen a. S. Ruhr, 9. Januar. Das heute verbreitete Gerücht...

— Forderung eines Handwerksministeriums für Preußen. Berlin, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Wie die „Germania“...

— Nachrichten aus dem Ruhrrevier. Essen a. S. Ruhr, 9. Januar. Das heute verbreitete Gerücht...

— Forderung eines Handwerksministeriums für Preußen. Berlin, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Wie die „Germania“...

— Zug-Entgleisung. Wollentzhausen, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Auf der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn entgleichte bei Wittmar...

— Die Öffentlichkeit der Hull-Kommission. Paris, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Wie bekannt ist, hat sich die Kommission...

— Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Neue japanische Truppenstellungen...

— Von Port Arthur. Tokio, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Das Aufsehen hat in Japan, sowie die Untersuchung der gesunkenen Schiffe...

— Handlung russischer Schriftsteller und Künstler. Moskau, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Im literarisch-künstlerischen Verein...

— Zum Ausstand im Naphtha-Gebiet von Baku. Baku, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Die Vertreter der Naphthawerke...

— Schläger in der Chertusgrotte zu Vethlehem. Konstantinopel, 9. Januar. In der Grotte Chertus zu Vethlehem...

— Berlin, 9. Januar. Bei dem hierherübergegangenen Hofball...

— Wien, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Der Anseher polnische Zuzuberer...

— Göttingen, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Das am Sonntag im Sturm abgetriebene Feuer-Schiff...

— Paris, 9. Januar. Auf die Bitten einiger politischer Freunde...

— Rom, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Der Direktor des Hotel „Anglaterra“...

— Göttingen, 9. Januar. (Eigene Meldung.) Bei der Festung gegen die Ostsee...

— Handelssachen. Köln a. Rh., 9. Januar. (Eigene Meldung.) Die heute abgehaltenen Kläuberversammlungen...

Table with 4 columns: Name, 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan. Lists various names and dates.

— Charitable notice: Charitable notice: Charitable notice. Mentions names like Dr. Friedrich...

— Die vorliegende Nummer umfasst 14 Seiten. Closing statement of the newspaper.











Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus. Casinostraße 17/19. Dienstag, den 10. Januar 1905, abends 7 1/2 Uhr: Zum 25. Male. Traumulus. Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Ottar Jonckhe. In Szene gesetzt vom Theater-König Hermann Herzog.

Theater am Thomasing. Central-Theater. Dienstag, den 10. Januar 1905, abends 8 Uhr: Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglied. Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Schlegel. Regie: Arthur Eggeling.

Baumwollspinnerei. (Zweckfabrik) und Zwirnerei. Kattunfabrik, gebornes Geschäft. Reg. Sachl. Verwalt. oder Verpachtung. 8000 Spindeln. 170 PS. Maschinen. 200 PS Dampf. Großes Bonnet an Eisenbahnlinie. Jutehandlung und Arbeitsschichten eben getrennt beschaffen. Näheres auf Anfrage unter Z. 364 durch die Expedition dieses Blattes.

Samenhandlungen. gärtnerisch und landwirtschaftlich. Teilhaber, mit oder ohne Kapital. Arthur Conrad, Leipziger Straße 10, Leipzig.

Verlag. mit den besten Verbindungen. Teilhaber. Meyer's Conversations-Lexikon, 2 Bände. Leipzig.

Verkäufe. Bienenhonig. Tafelkuchenteig. Ein Hausgrundstück. Leipzig.

Verkäufe. Pianinos, Flügel, Harmoniums. Alfred Merhaut, Leipzig.

Verkäufe. Ein Hausgrundstück. Leipzig.

Verkäufe. Ein Hausgrundstück. Leipzig.

Verkäufe. Ein Hausgrundstück. Leipzig.

Vergnügungsreisen zur See. Große Orientfahrt. mit dem schnellsten, bequemsten, luxuriösesten Dampfer 'Waldemar'.

10 Nordlandfahrten. mit dem schnellsten, bequemsten, luxuriösesten Dampfer 'Waldemar'.

2 Westindienfahrten. mit dem schnellsten, bequemsten, luxuriösesten Dampfer 'Waldemar'.

Reifen nach Portugal. mit dem schnellsten, bequemsten, luxuriösesten Dampfer 'Waldemar'.

Rurfahrten. mit dem schnellsten, bequemsten, luxuriösesten Dampfer 'Waldemar'.

Spiegel u. Schmuck. Otto Klingmüller, Leipzig.

Tiermarkt. Leipzig.

Möbel-Hallen. Carl Max Raschig, Leipzig.

Battenberg-Theater. Dienstag, den 10. Januar, abends 8 Uhr: Mutter und Sohn. Schauspiel in 3 Akten von Franz v. Schöten und Franz Koppel.

Englisch. Sprech-, Schreib- und Lesen von der ersten Stunde an. Leipzig.

Garantirt reiner Natur-Bienenhonig. Auerbach's Hof, Leipzig.

Heute Schlacht!!! Auerbach's Hof, Leipzig.

Biergroßhandlungen. Generalvertretung. Leipzig.

Keine kalten Füße mehr! Heizbares Fußbänkchen. Leipzig.

Erkältungskrankheiten. Franz's Anstalt. Leipzig.

Dr. med. J. Schwarzkopf. Leipzig.

Massage u. Kräuterheilkr. Leipzig.

Technikum Altenburg. Leipzig.

Rackow's Unterrichts-Anstalt. Leipzig.

SLUB. Wir führen Wissen.

# Seuilleton.

## Die Brillenprobe.

Eine Humoreske von Hans Siegert.

Handlung unbekannt.

Alt und jung kannte sie unter dem Namen „Großmutter“. Rosa hieß sie, und da ihr Häuschen am Graben stand, so ergab sich ohne weiteres der genannte „Spitzname“.

Die Mutter, mit der sie seit einem Menschenalter handelte, lieferten ihr die Landwirte von Sommerwiesenthal. Es ging jedoch auch die Rede, daß die „Großmutter“ den größeren Teil ihrer Butter aus den benachbarten böhmischen Ortshäusern schmußelte oder, wie der Erzeuger sagt, „polste“.

„Rosa“, sagte eines Tages der Beden-Diel-Daniel zu ihr, „wenn du die viele Butter polstest, bringte sie nicht um's Geld!“

„Da wurde Rosa nichtig.“

„Was?“ rief sie, „wie kommt es der Staat dazu, nun meiner Butter Geng zu nehmen? Wer treibt die ne Butterhandel — ich oder der Staat? Galt wer treibt ne da?“

„Du du, das noch ich schau“, erwiderte Daniel. „Zu! In dem Staat an meiner Butter verbiene ein mocht fenn Finger krumm? Das war mir a schiene Sach. Do mocht ich a mocht a paar Jahr lang der Staat sei: Na, trotz de Butter rüber, ich do ne großen Wustl dertret, dos ich manichmal fenn freiden Faden an mir ho — un der Staat dertret de Wena! Das war mir mei „fittliche Waidlung“, wie der Herr Warrner do bewidnen in seiner Bredig geseht hot! Un mei Butter schmecht dertreung aa net schlachter, weil sie gepolst is!“

„Wen dertreung gepolste Ansiden kam der Beden-Diel-Daniel mit seiner Weisheit nicht auf.“

„Du wahr is schu“, meinte er, „oder der Grenz gänger ham halt ihr'n Kopp für sich — Loß dich net dertreuen!“

Die Grenzgänger kannten die „Großmutter“ samt den Geheimnissen ihres Butterhandels ganz genau; sie laurerten ihr auf, ja Herr Heibergs Fleischmann ließ sich einmal buchtüchlich einschleimen, weil er hoffte, die Alte auf ihrem Zutritt zu erblicken — aber vergeblich.

Als Nebenbeschäftigung betrieb die „Großmutter“ einen kleinen Spinnhandel. Zu diesem Geschäft gehörten aber ein paar gesunde Augen. Nun konnte die Alte zwar in die Ferne sehen wie ein Uhu, jedoch sie aber die Worten durch die letzten Hände geleitet, um die Sorgfalt der Ausfertigung zu prüfen, da tangten die „Quark“ unter die „Spinn“ und „Schleier“, daß die „Großmutter“ zu keinem geistlichen Ende kommen konnte.

„Gut, eier“, sagte sie, „wer hätte da dos gedacht, dos ich mir noch amal a Brill abhaffen müßt! Na“ fügte sie ergeben hinzu, „wenn's amal sei muß — nahest je ehnder, je besser!“

Als Brillenbändler war in Wiesenthal und Umgegend ein Mann bekannt, der den überaus treffenden, wenn auch nicht gerade schönen Namen „Krautgärtner“ führte. Der Wollfenn hatte nicht unrecht, wenn er die großen Fäden in dem umfangreichen Mund dieses Mannes den Fäden am Feldrain gleichstellte und auf Grund dieser Uebereinstimmung den genannten Namen schuf.

Die „Krautgärtner“ war, wie man zu sagen pflegt, ein Fährtenhans, dessen Kopf voller Dummheiten und schalkhafter „Fährten“ steckte. Das brachte die Sanierung des Mannes zu mit sich. Im Sommer zog er mit Bärfel, Hühner und Gänse nach dem Markt, und im Winter, nach die armenlichen Geringe seiner Hühner mit löwendem Worten und Schick, da er als praktischer Geschäftsmann weit aus mehr Kisten als Treffer verkaufte, einen bescheidenen Gewinn ein. Im Winter aber, wenn die kalte Schneefall weder Bockschinken, noch Rahmkerzen, befeuchtete, bauierte er mit Brillen, Westketten, Schürzen, Spinn, Fingerringen, Nadeln u. dergl.

Der „Krautgärtner“ war es recht, als der Kaufherr bei ihr vortrat.

„Du, wie wärst du heit mit ein Gebind Hühner oder en Fingerring? Na schiene Schürzenfein ho ich“, sagte die „Krautgärtner“, nachdem sie sich angeleitet hatte. „Ich kenn ichu deine Schürzenfein — wie Spinnmoh gefahren sel“ erwiderte Rosa.

„Na, die ich dertreuen mitbott, die warr net gar afu feil, aber sie ho ich a annere Sort, die halten wie de besten Gans Fitt!“

„Was mir nüt nüt rüm“, meinte die Alte, während sie die Schürzenfein mischte, „dos is gerad fett's nicht-nüt's Fein wie die annere!“

„Rein, mei nüt's Fein, dos is ganz annere Bar — neibst, Rosa, mit en letzten Schürzenfein koste dich dertreuen, doaz gereicht dir net! Do die ich die gut dertreuen!“

„Dos wöll mer lieber net probiern! Schürzenfein brauch ich heit überhaupt net; wenn du oder a schiene Brill vor mir bittst — do konntest mir amende a Geschäft mitenommer machen.“

„Un wöll für schiene Brill! Gelobst, Rosa, die Sort, die ich führ, die findst du in kein Laden in Weizna, Treosend, Gams un Bredig un rundumebum! Rein, die Sort net! Gelobst wußt net?“

„Na, die ich dertreuen mitbott, die warr net gar afu feil, aber sie ho ich a annere Sort, die halten wie de besten Gans Fitt!“

„Gelobst, Rosa“, fuhr die redliche „Krautgärtner“ fort, „do warr sunnegabe meiner Schürzenfein ihr Moedel danten von Gams do, die kost a mir: „Dankel“, sagt sie, „fette Bar, wie du kost, abt's off der ganzen Welt net wieder!“

„Freilich, freilich, 's is mit meiner Butter gerad afu!“

„Un wöll de Schürzenfein is: Na führ immer mei 's Fein. En altmüdrischen Fingerring un Schürzenfein friste heit mir net so feil — 's muß a afu sei. Ist kommt ich doch mit die neuen Geschäft off Annaberg gar net kuffern!“

„Anu dos noch ich doch afu aut wie du, 's is mit der Butter affert afu — oder die wöll mir net amal a Brill, ist komme mir aus'n Böhmerland gar net raus!“

„Na, die ichu drüber“, meinte der Kaufherr.

Er zog aus seinem Warentasche ein kleines Fach und brachte einige tolle Stahlbrillen zum Vorschein. Sie waren nicht alle so modern, wie die „Krautgärtner“ behauptet hatte, wenigstens erklärte Rosa, daß schon ihre „Großmutter“ — Gott hab' sie selig! — „a fett's Doppel-fanter“ gehabt habe.

„Na, du gut's Fein“, erwiderte der Verkäufer, „was a rechter Geschäftsmann is, doaz muß alle Sorten führen, manichmal ward doch a alte mit dertreuen. 's gibt Zeit, die sich an das neomodische Fein net gewenne könne — un wachte, Rosa, wenn ich dir'sch aerod raus loona soll — ich die halberichst afu!“

„Na, gelobst's, 's geht mir mit der Butter gerad afu!“ Rosa setzte die altmüdrische Brille auf die Nase und prüfte die beiden Stangen des Gestells an die Schläfen.

„Na, fahre doch daaz Brill faah?“ fragte der Kaufherr.

„Na, wöll je net, ob dos 's Richtig is: Was ige konnt ich mir für, als wenn ich mit 'n Kopp in en Sad binne sitz!“

„Do is de Brill se stark, do müßt mer halt a annere aufprobieren.“

Der Händler brachte eine Brille hervor, deren Stangen ein Fein hatten.

„Dos is a ganz neomodische“, sagte er, „dun doaz Sort friert mer foanz Koppvolung, weil se binner'n Ohre nochfaht ward.“

„Die konnt mer gefölln“, meinte die „Großmutter“. „Na“, sagte die „Krautgärtner“ selbstbewußt, „die Sort geht's eben doaz mit der Zeit fortgeht. Soaz dir net amal die Arbeit afu — is dos net a Staat? A fette Brill hom unnerer Alten — tröst se der liebe Gott! — in Room net amgebradt; un wenn ich amal a Brill troonga müßt, — na, a fette, un feine annere!“

„Na, wöll mer net loah, ob se doht.“

„Probier'ich net amal afu!“

Rosa brachte die neomodische Brille behutsam auf die Nase und sah zum Kaufherrn hinaus.

„Na“, fragte der Kaufherr.

„Am Kaufherr noch giebt's zur Rut; nu wöll ich amal loah, ob ich dertreuen loah.“

Rosa holte den Amerikaner, der unter dem Vogelbauer in der Fernsternsicht hing, und hielt ihn in verschiedenen Entfernungen vor die Augen.

„'s is nicht, Anton, 's is nicht!“ sagte sie, „ich ho lauter Raabel für de Fein.“

„Komme mer halt a annere“, erwiderte der Händler, indem er eine weitere Brille aus dem Fächchen langte. Aber auch diese entsprach nicht den Erwartungen, eine vierte, fünfte auch nicht — da war der Vorrat erschöpft.

„Anton“, sagte die „Großmutter“ etwas eisernt, „ich wöll die amos loona: Deine Brill unang nicht!“

„'s is mit der Butter gerad afu“, dachte der Händler, aber er behielt es bei sich.

„Rosa“, sagte er überlegen, „die Brill se gut, net deine Fein dohlen net naganam! Oder nu wöll ich dir noch mei letzte Stück fährken!“

Er brachte eine letzte Fein in seinem Kasten, dann brachte er eine Brille, die er selber der Fein auf die Nase richtete. Er hatte seine guten Gründe: die Brille hatte feine Gläser.

Die „Großmutter“ nahm wieder den Halender zur Hand und probierte die Entfernungen aus.

„Anton“, sagte sie, „die Brill doht! Se konnt amende noch amint idarier lei, oder dos gibst sich schu noch!“

„Freilich, de Fein müssen sich erick de gewöhne, dos konnt afu noch un noch. Na, behilft du die Brill a paar Tag afu, un nochert, du wöllst amal loah, do fast du wieder loahen un idarier wie drüß der Herr Warrner.“

„Dos wöll mer hoffen! Na, konnt oder de Haupt-fach — was fott se a fett's Dinnel!“

„Anu amantlich wöll ich die Brill gar net verloahen, oder ich fra mach, dos ich dir en Gefölln tu fa: de gibst mir fährkenam Reiarz!“

Die Alte nahm es mit der „Krautgärtner“ nicht übel, daß diese zehn Reiarzen „vorangehen“ hatte. Sie dankte und behielt sie und erlaubte schließlich die Brille für einen halben Taler.

„Für dos Geld kost se geidnet frient!“ rief der Kaufherr.

„Gibst mir — mer wöll doch aa, was a fett's Dinnel warrt is!“

„Die Sort konnt du net! Un dos wöll ich dir noch loona: se wachen braudst du die Brill net, die Gelfer sei immer blank, dos sei fette neomodische Lustgelfer?“

„Aufgelfer? Do ho ich doch weitoo noch nicht dertreuen — nu haltst du die du einzunabel?“

„Off der Weizner Wall!“

„Anu eier, inu eier! Was woarn se sich nu noch afu aufsinne!“

„Ja, de Welt macht halt Fortschritt — dos konnt mir aa net aufhalten; de Hauptfach is, dos mer mit der Welt fortmachen.“

Die „Krautgärtner“ hatte den Warentasche auf und ging.

Als die „Großmutter“ wieder allein war, erariff sie noch einmal den Halender. Dann holte sie aus dem Glasdruck das alte Böhmerland Gefängnisbuch, schlug es auf und las:

„Gut Silber Spier, Eisen, auch Bismut, Zinn und Blei, ist alles noch zu preisen, als Gottes Gabe frei, der er noch allezeit, nicht wachen aus der Erden, das wir erbalten werden, durch keine Allmächtigkeit.“

„Während die Alte so mit sich selbst beschäftigt war, trat ein kleines Weibchen ein, das Worten abliefern wollte. Es war das Böhmerland-Widweil draußen von Teilerhäuser.

„Gott dir doch gar a Brill auselast“, sagte das Weibchen nach der Besichtigung.

„Na, so, Hidel, mer woarn halt langam alt!“

„Gott se drüben von Annaberg mitbringen lassen?“

„Na, un der „Krautgärtner“ ho ich se faah.“

„Die hot mir die off'n Marktball begent — was koste do oam dertreuen?“

„Ruffte Reiarz.“

„Dos is net se feier, do fette sefrieden sei!“

„Na, denf aa, dos er mich behahrt hot.“

Die Frauen waren allmählich dem Fenster näher gekommen, weil Rosa zum Prüfen der Worten mehr Licht gebraucht.

Da schau plötzlich das Weibchen die Hände ineinander und fing „a gottsammerliche Red“ an. Dabei rief sie einmal über das andere: „Anu du Ungehör, du Ungehör, du groß Ungehör!“

Die „Großmutter“ fuhr erschrocken in die Höhe und blickte auf das kleine Weibchen, das sich vor lauten Kränzen und dabei weiter nichts herausbrachte als das „Ungehör“, das „große Ungehör“.

Endlich aber hatte es sich doch soweit beruhigt, daß es wenigstens zusammenhängend sprechen konnte. „Anu du Ungehör!“ rief es der „Großmutter“ zu. „Du kost doch gar fanne Gelfer in deiner Brill!“

„Du bist net gelfert!“ sagte Rosa. Sie nahm die Brille von der Nase und schau ungeschickert mit den Fingern durch die Luftgelfer.

„Anu du Schand! Do hot mich die mehante „Krautgärtner“ abgefahrt — oder dich dertreuen!“ rief sie müde.

Rosa band sie ein Kopftuch um und rannte so schnell, als ihre alten Beine das erlaubten, die Straße aufwärts.

Der Kaufherr hatte unterdessen Böhmerland bereits im Rücken. Gerade rechnete er aus, wieviel Brillen und „Reiarz“ er verkaufen mühte, wenn er sich ein „Böhmerland“ kaufen wollte, da erhebt er plötzlich von hinten einen „Schmerzhaf“, der er beim mit demselben Namen Warentasche über den Straßenrand hinwegsprang.

Dann brach das Ungehörliche los:

„Do ich dich dertreuen, du weidlicher Dingerich, du? Soaz amal gelfert meine fuffte Reiarz, du, du betragener Fährtenhans, du! Soazamit du dich do net, mid, a fette geradte Fein, afu um de lauern Geng se bringe? Wacht du dir do do gar fann biffel Geissen dertreuen, wenn du de Zeit afu betragst, du gartliche „Krautgärtner“, du? Na, wöllst mich mit meine fuffte Reiarz, ist loß ich dich gelfert off der Stell eiparrn, du faher-müdrischer Spier!“

„Anu ich ho dir'sch doch gelfert gelfert, dos Lustgelfer in doaz Brill warr!“ dertreuen sich der Kaufherr idarier.

„Du bist halberichst a fett's Lustgelfer, du fährbüdriger Brill'ich, du!“

„Un 's warr doch aa de annere Brill, die dir gepolst hot —“

„Na, wöllst mich mit mens halben Taler, ist warr ich dir amint braune Butter mahrenne!“

Der Händler zog den Beutel und langte das Geld heraus.

„Der mei Brill wöll ich sei wiederhom!“ sagte er. „Do ich ho dir 'sch gelfert mitobrad — ich ma dei neomodische Lustbrill gar net behaltn!“

Die „Großmutter“ rief dem Mann das Geld aus der Hand und schob ihm das Brillenstiel in den noch geöffneten Beutel. Dann eilte sie befristet heim.

Die „Krautgärtner“ steckte den Beutel ein und ging fortwährend weiter.

„G“, sagte sie, „mer fa's ne Feiten net radit maßen!“

hatten Weidlich umrecht und auch gleich B. sie als gute Kundenpapiere, deren Einlösung bei Fälligkeit in nächster Aussicht stehe, bezeichnet haben, obwohl er sich über die Verantwortlichkeit für den Fall gar keinen Reim hat. In der mehrtägigen Verhandlung, die gegen die 5 Angeklagten geführt wurde, kam es zur Sprache, daß durch diese unrichtigen Manipulationen der Agent B. um 862,65 A. die Firma B. & Co. um 199,90 A. zwei Bankgeldscheine um 263 bzw. 506,75 A. 2. & Co. um 261,79 A. und B. & Co. um 225,35 A. geschädigt worden sind. Ferner haben sich B. und B. im September, Oktober, November und Dezember d. J. mit B. eingelöst und mit Weidlich eingekauft, die von B. als gute Kundenwechsel ausgegeben wurden. Da die Weidlich nicht eingelöst wurden, behielten der Fährtenhändler B. 539 A. sein Kollege Sch. 225 A. und der Kaufmann E. 395 A. ein. Auf Grund der eingelebten Beweisaufnahme wurde B. unter Verrechnung von einem Jahr 2 Monaten der erlittenen Unterdrückungshaft zu zwei Jahren acht Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenreue verurteilt, B. zu drei Jahren sechs Monaten und B. zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, E. und F. aber freigesprochen.

Am heutigen Nachmittag findet die Eröffnung der Wettodien- und Schürzenfabrik sowie Wollfabrik mit elektrischem Betriebe, Brühl 10 12, statt. Herr Fleischermeister Otto Wenzel hat seine Fabrik erbaut, seine Betriebsmittel auf das allerbeste ausgeführt. Die neu eingerichteten Betriebsanlagen und die Maschinen sind sämtlich allerersten Epochen. Geschäftserfolg ist die Grundlage für ein Unternehmen zu betreiben, Behaltungen werden auch durch Telefonat 8662 entgegengekommen und prompt erledigt. Eine Befähigung dieses neuen Betriebsgebäude, das einem Schmelz-fabrik gleich, kann dem Publikum nur angelegentlich empfohlen werden.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Baromet. (Millim.)	Therm. (Celsius)	Windrichtung u. Stärke	Wolkenverh.	Humidität
8. Jan. ab. 8 U.	760,1	- 0,1	84	SSW	1 klar
9. Jan. m. 8 - am. 2 -	755,1	- 1,0	81	S	0 klar
	751,8	+ 5,4	64	SW	1 klar

Maximum der Temperatur + 4,7°, Minimum - 1,7°. \*) Reif.

Wetterbericht vom 9. Januar 1905.

Stationen-Namen	Baromet. (Millim.)	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur (Celsius)	Wolkenverh.
Sternwarte	746	NW frisch	heiter	+ 4	0
Malin Head	752	W stürmisch	wolkig	+ 4	0
Christiansand	725	WSW Sturm	Gewitter	+ 0	34
Björnsås	744	W stürmisch	wolkig	+ 5	?
Stockholm	744	W stürmisch	wolkig	+ 5	?
Kopenhagen	754	WSW stark	Dunst	+ 5	0
Moskau	754	SW stark	bedeckt	+ 3	10
Warschau	750	SW stark	bedeckt	+ 4	0
Sankt Petersburg	746	WNW stark	Dunst	+ 7	1
Sydt	756	SW stark	bedeckt	+ 6	0
Hamburg	756	SW stark	bedeckt	+ 4	?
Heidelberg	760	SW frisch	bedeckt	+ 7	0
Siedlitz	763	NW stürmisch	heiter	+ 10	0
Aachen	766	SW schwach	wolkenlos	+ 5	0
Berlin	764	SW mäßig	bedeckt	+ 2	0
Karlsruhe	771	W leicht	Dunst	+ 3	0
Frankfurt a. M.	770	SW leicht	wolkenlos	+ 2	0
Metz	770	SW schwach	wolkenlos	+ 2	0
Paris	770	SW schwach	wolkenlos	+ 2	0
München	774	SSO leicht	heiter	+ 4	0
Chemnitz	768	SSW mäßig	wolkenlos	+ 2	0
Wien	771	W leicht	wolkenlos	+ 2	0
Prag	773	still	heiter	+ 3	0
Krakau	774	still	Nebel	+ 2	0
Leipzig	769	WNW leicht	wolkenlos	+ 2	0
Hermannstadt	769	SW schwach	wolkig	+ 1	0
Traut	776	OSO leicht	bedeckt	+ 6	1
Riga	776	still	wolkenlos	+ 3	0
Petersburg	750	SW leicht	bedeckt	+ 2	?
Wien	747	SO schwach	bedeckt	+ 10	0
Holyhead	758	W stark	bedeckt	+ 7	0
Alfordon	748	SW mäßig	heiter	+ 2	0
Valencia	754	SW stark	wolkig	+ 6	0
Cherbourg	763	W stark	halbbedeckt	+ 1	0
Florenz	777	W leicht	wolkenlos	+ 1	0
Rom	778	N leicht	wolkenlos	+ 3	0
Nizza	778	N leicht	wolkenlos	+ 3	0

Witterung in Sachsen am 8. Januar 1905.

Station	Seeh. m.	Temperatur (Celsius)	Wind	Wolkenverh.
Leipzig	115	+ 2,5	+ 1,2	SW 2
Leipzig	117	+ 3,0	+ 0,1	still
Schneiditz	220	+ 1,7	- 2,9	W ?
Zeitz	192	+ 1,7	- 3,6	NNW 1
Zeitz	228	+ 3,2	- 4,6	still
Chemnitz	310	+ 2,1	- 3,2	SSW 2
Freiberg	398	+ 0,6	- 2,4	SW ?
Schneeberg	435	- 0,6	- 2,4	SW ?
Eisner	600	0,5	- 5,7	SW ?
Altenberg	781	- 2,1	- 8,0	NNW 3
Reichenbach	772	- 2,1	- 8,0	NNW 3
Fichtelberg	1213	- 7,0	- 10,5	SW 8

Vom Sonnabend zum Sonntag ist das Barometer um 30 mm gestiegen, nachdem es vom Freitag zum Sonnabend um 20 mm gefallen war. Es ist dies eine Bewegung des Luftdruckes von 50 mm innerhalb 48 Stunden. Diese Bewegung lässt die gewaltigen Umwälzungen erkennen, die in den letzten Tagen im Luftmeer vor sich gegangen sind. Mit dem Anstieg des Barometers war Auflockerung verbunden. Fichtelberg starker Schneefrost, nebstfalls aber schlechter Weg bis in die Täler.

Wetterlage in Europa am 8. Januar 1905. 8 Uhr früh: Nachdem sich gestern über dem Festlande plötzlich ein Hochdruckgebiet entwickelt hatte, ist heute eine tiefe Depression über N-Norwegen entstanden. In dem Bereiche der Letzteren liegt heute bereits die deutsche O-Seeküste. Es steht zu erwarten, dass dieses Minimum auch weiter an Ausdehnung gewinnt. Zur Zeit herrscht noch heiteres Frostwetter, jedoch dürfte das stürmische W-Windes erneut Niederschlag bringen.

Vorhersage für den 10. Januar 1905: Wetter: Niederschlag. Temperatur: Normal. Windrichtung: NW. Barometer: Tief.

## Gerichtssaal.

### Kreisgericht.

L. Leipzig, 9. Januar. Verurteilung infolge Zerschlagens. Das Kreisgericht Leipzig hat am 8. d. M. ein Urteil gesprochen, das die Verurteilung eines Mannes wegen Zerschlagens eines Fensters betrifft.

Der Angeklagte, ein Arbeiter, wurde beschuldigt, am 8. d. M. ein Fenster in der Wohnung des Herrn ... zu zerbrechen.

Das Gericht hat den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 A. verurteilt, falls er nicht innerhalb einer Woche seine Zahlung leistet.

Die Verhandlung wurde durch den Richter ... geleitet. Der Angeklagte wurde durch seinen Anwalt ... vertreten.

Der Angeklagte hat sich gegen das Urteil nicht wehrt. Er hat sich bereit erklärt, die Zahlung zu leisten.

Das Urteil ist am 9. d. M. in der öffentlichen Sitzung des Gerichts verkündet worden.

Die Verhandlung wurde durch den Richter ... geleitet. Der Angeklagte wurde durch seinen Anwalt ... vertreten.

Der Angeklagte hat sich gegen das Urteil nicht wehrt. Er hat sich bereit erklärt, die Zahlung zu leisten.

Das Urteil ist am 9. d. M. in der öffentlichen Sitzung des Gerichts verkündet worden.

Die Verhandlung wurde durch den Richter ... geleitet. Der Angeklagte wurde durch seinen Anwalt ... vertreten.

Der Angeklagte hat sich gegen das Urteil nicht wehrt. Er hat sich bereit erklärt, die Zahlung zu leisten.

Das Urteil ist am 9. d. M. in der öffentlichen Sitzung des Gerichts verkündet worden.

Die Verhandlung wurde durch den Richter ... geleitet. Der Angeklagte wurde durch seinen Anwalt ... vertreten.

Der Angeklagte hat sich gegen das Urteil nicht wehrt. Er hat sich bereit erklärt, die Zahlung zu leisten.

Das Urteil ist am 9. d. M. in der öffentlichen Sitzung des Gerichts verkündet worden.

Die Verhandlung wurde durch den Richter ... geleitet. Der Angeklagte wurde durch seinen Anwalt ... vertreten.

Der Angeklagte hat sich gegen das Urteil nicht wehrt. Er hat sich bereit erklärt, die Zahlung zu leisten.

Das Urteil ist am 9. d. M. in der öffentlichen Sitzung des Gerichts verkündet worden.

Die Verhandlung wurde durch den Richter ... geleitet. Der Angeklagte wurde durch seinen Anwalt ... vertreten.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Von tüchtigem Fachmann

50,000 Mark

35,000 Mark

12,000 A u. 15-30,000 A

35,000 Mark

12,000 A u. 15-30,000 A

Höchste Beleihung

Hypothekengelder

Kaufgesuche

Villa in Gohlis oder Eutritzsch

Beteiligung oder Geschäftskauf

Generalagenten

Tuchbranche!

Reelle Möbel

Möbel-, Kontor- und Laden-Verkauf

Heirathsgesuche

Geb. tücht. Conditor

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Margarine-Fabrik

am Niederrhein sucht für Leipzig und Umgegend eine größere Firma mit entsprechendem Bedarf, um derselben den

Alleinverkauf

unter äußerst günstigen Bedingungen zu übertragen. Offerten unter W. B. 505 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

Vertreter für Leipzig.

Für den Platz Leipzig und eventuell für einen Teil der Provinz sucht eine ältere leistungsfähige Gemüse-Konservenfabrik mit guter Kundschaft einen tüchtigen Vertreter,

Margarete Bornstein

Agenturen. Ein Herr,

Export-Vertretung

Alleinvertrieb

Vertreter.

Offene Stellen

Wer Stellung sucht

Reisender

Buchhalter

Ein toller junger Mann

Tuchbranche!

Reelle Möbel

Möbel-, Kontor- und Laden-Verkauf

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Heirathsgesuche

Wollgeschäft

1 tüchtiger Expedient

1 gewandter Verkäufer

junger Mann

Lagerhalter

Bauzeichner

Maschinenzeichner

Sofort tüchtiger Maschinenmeister

Leinirer

Metallstecher für Revolverband

Obert., Köche, Zimmer-

Gej. verh. tücht. Mechaniker

2 J. Kellner

Apotheker-Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

erste Verkäuferin (Christl. Conf.)

Kracke & Scherschmidt, Magdeburg.

perfecte, branchekundige Verkäuferin

Erste Putzmacherin

Offern 1905

Lehrling.

Lehrling.

Stelle eines Lehrlings

Johannes Starcke

Ein Lehrling

Lehrling mit gut. Schulzeugnissen

Lehrlings-Gesuch.

Aelterer Cassenbote

Verkauf von

1 led. herrsch. Diener

1 chf. Wartfräulein

1 chf. Wartfräulein

1 chf. Wartfräulein

1 chf. Wartfräulein

1 chf. Wartfräulein

1 chf. Wartfräulein

1 chf. Wartfräulein

1 chf. Wartfräulein

1 chf. Wartfräulein

1 chf. Wartfräulein

1 chf. Wartfräulein

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar

Suche für 1. Februar







